

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 \mathcal{P} fg; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{P} fg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 148.

Dienstag, 20. Dezember 1898.

34. Jahrgang.

N u n d s a u.

— Gestorben: 16. Dez. zu Stutt-
gart Oberst a. D. Adolf v. Bellnagel,
Chenritter des Ordens der württ. Krone,
Ritter des Militärverdienstordens, Ritter
1. Kl. des Friedrichsordens mit Schwer-
tern, 60 J. alt.

— Der zweite Gewinn der Renn-
vereins-Lotterie, Loos Nr. 58525,
im Betrage von 5000 \mathcal{M} fiel 10 Arbeitern
in Stuttgart zu.

Ettmannsweiler, 14. Dez. Gestern
sah hier die Submission der Arbeiten
für die III. Section der Schwarzwald-
Wasser-Versorgung durch Herrn Ober-
baurat Etmann unter Mitwirkung der
Herren Oberamtmann Voelter von Calw
und Oberamtmann Ritter von Nagold
in Anwesenheit des Gesamterwaltungs-
ausschusses des Gemeinde-Verbandes der
Schwarzwald-Wasser-Versorgung statt.
Bei namhaften Abgebieten konnten die
Grabarbeiten immer Accordanten von den
betreffenden Gemeinden und die übrigen Ar-
beiten meistens den bisherigen bewährten Ac-
cordanten übertragen werden. Wieder war
in der Ausschussitzung über die Aufnahme
einer weiteren Gemeinde zu beschließen.
Die Gemeinde Wenden D. N. Nagold hat
um den Anschluß unter Berücksichtigung
ihrer schlechten ökonomischen Lage gebeten.
Herr Oberamtmann Ritter empfahl mit
warmen Worten dem Ausschuss die Auf-
nahme der Gemeinde und schlug vor, der
Gemeinde Wenden ähnlich wie der armen
Gemeinde Aigenbach einen Vorausnachlaß
von 5000 \mathcal{M} . zu verwilligen, welcher
Vorschlag nahezu einstimmig angenommen
wurde. Die Arbeiten schreiten bei der
günstigen Witterung stetig fort, so daß
in kurzen Zwischenräumen eine Gemeinde
um die andere Wasser erhält, was nament-
lich dieses Jahr überall sehr willkommen
ist.

Wenden, 16. Dez. Nach längeren
Unterhandlungen mit der Vertretung der
Schwarzwaldwasser-versorgungsgruppe kam
am Dienstag eine Einigung dahingehend
zu stande, daß die hiesige Gemeinde gegen
eine Entschädigung von 20000 \mathcal{M} . nun
auch Anschluß an die Leitung erhält. Ob
die weiter in Betracht kommenden Ge-
meinden Schönbrunn und Rothfel-
den sich auch noch für den Anschluß, der
sehr zu empfehlen wäre, entscheiden können,
bleibt abzuwarten.

Heilbronn, 15. Dez. Im Prozeß
wegen der Straßenunruhen bei den letzten

Reichstagswahlen wurde heute gegen
Gruppe 2 verhandelt. Die Fragestellung
lautet wieder bei den Angeklagten erster
Gruppe auf Landfriedensbruch in ideeller
Konkurrenz mit Aufruhr ev. auf groben
Unfug. Der Spruch der Geschworenen
lautete auf Verneinung der Schuldfragen,
betreffend Landfriedensbruch und Aufruhr
bei sämtlichen Angeklagten und auf Be-
jahung der Schuldfragen, betr. Wider-
stand bei Schäfer und Belle und der
Frage betreffend groben Unfug bei Buß.
Das Urteil des Gerichtshofes lautete gegen
Buß auf 4 Wochen Haft, die durch die
Untersuchungshaft als verbüßt gelten,
gegen Schäfer auf 2 Monate Gefängnis,
ebensofalls durch Untersuchungshaft verbüßt,
gegen Belle auf 6 Monate Gefängnis,
wovon 2 1/2 Monate durch die Untersuch-
ungshaft gebüßt sind, gegen Braumbeck
und Greiner auf Freisprechung. Die
Kosten des Verfahrens fallen den Ver-
urteilten zur Last.

Saulgau, 15. Dez. Vor einer an-
sehnlichen Zuhörerschaft sprach hier gestern
Abend Stefan Müller in einer Versamm-
lung des hiesigen Gewerbevereins über
die derzeitige Lage des Handwerks. In
klarem Vortrag sprach der Redner ganz
offen und freimütig vor den anwesenden
Handwerkern, die mancherlei Ursachen des
Niedergangs des Handwerks, namentlich
seit der Einführung der Gewerbefreiheit
anfangs der 60 Jahre. Als wichtigste
Ursachen dieser beklagenswerten Erschei-
nung wurden geltend gemacht: Die Ueber-
setzung mancher Berufszweige, die vielfach
mangelhafte Ausbildung der Lehrlinge
und Gesellen, die viel zu frühe Gründung
eigener Geschäfte, ehe noch die nötigen
Voraussetzungen für einen erfolgreichen
Betrieb vorhanden sind; ferner der abso-
lute Mangel an einem gewissen berech-
tigten Gemeinfinn unter den Handwerkern,
die schlimmen Folgen des Submissions-
wesens, die viel zu lange Vorgfristen und
andere Mißbräuche. Dazu komme der
Mangel an jeder Organisation und Zu-
sammenfassung der verwandten Berufs-
zweige zu gemeinsamer Erreichung von
Zielen, die das Handwerk fördern und
unterstützen. Gegenüber den großartigen
Fortschritten auf allen Gebieten des wirt-
schaftlichen Lebens in den letzten fünfzig
Jahren habe das Handwerk nicht immer
sich anzupassen und gleichen Schritt zu
halten gewußt. Darum wird den Hand-
werkern empfohlen, sich an die bestehenden

Gewerbevereine anzuschließen, um nicht
in den engeren Grenzen freier Innungen
zu verkümmern und den freien Blick auf
das Ganze zu verlieren. Zu längeren
Ausführungen bezeichnete der Redner die
Mittel, wie dem darniederliegenden Hand-
werk aufzuhelfen und wie es vor Allem
der Handwerker selbst sei, der zuerst Hand
anzulegen habe, um auf dem Weg der
Selbsthilfe dem gesunkenen Handwerk
wieder zu seiner früheren Blüte zu ver-
helfen.

— Es giebt kaum einen Platz in
Deutschland, der so sehr das Interesse
aller Geologen in Anspruch nimmt, als
die Sandgrube in Steinheim am Albuch
im württembergischen Jagstkreise. Besteht
doch schon der Sand in dieser Grube fast
ausschließlich aus den Schalen kleiner
Schnecken, die in Milliarden zur Ter-
tiärzeit an den dortigen warmen Sprudel-
quellen gelebt haben und deren Reste
viele Meter hoch angehäuft sind. Noch
interessanter ist aber, daß wir in diesen
Sanden zugleich auch die versteinerten
Knochen und Zähne der damaligen höh-
eren Tierwelt finden, welche zu diesen
Themen wie zu einer Dase in großer
Menge zur Tränke zogen. Hier finden
wir die vorsintfluthlichen Vorläufer der
Hirsche, Nashörner, Elephanten, Schweine,
Raubtiere aller Art und daneben zierliche
Nagetiere, Schlangen, Schildkröten und
Fische, so daß wir uns aus den Funden
ein belebtes Bild der damaligen Tierwelt
machen können. Einzig dastehend im kgl.
Naturalienkabinet ist die Auffammlung
dieser Ueberreste, welche allein 2 Schränke
in Anspruch nimmt. Das Verdienst, diese
meist sehr zerbrechlichen Knochen, Zähne
und Gewebe mit größter Ausdauer und
Sorgfalt seit mehr als 30 Jahre gesam-
melt und der vaterländischen Sammlung
in erster Linie zur Verfügung gestellt zu
haben, gebührt dem Steinbruchbesitzer
Herr A. Pharion. Er hat damit der
geologischen Wissenschaft einen großen
Dienst erwiesen, denn ohne ihn und sei-
nen Eifer wäre wohl kaum der zehnte
Teil der Funde gerettet worden. Soeben
verlieh ihm König Wilhelm einen Orden.
— Ein gemeinnütziges Unternehmen
plant der Mieter- u. Bauverein in Karls-
ruhe. Er beabsichtigt die Erbauung von
ca. 250 Einfamilienhäusern, mit je 3
Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Veranda
und Hausgarten zum Preise von insge-
samt je 6100 Mark. Die Häuser sollen

im Abthal oberhalb Ettlingens erbaut werden. Die Mitglieder des Vereins würden die Häuser ohne Anzahlung durch jährliche Abgebung von 300 Mark in 28 Jahren als Eigentum erwerben können. Zur Förderung dieses Zieles soll der Versuch gemacht werden, die Baukosten im Wege 3procentiger Kapitalanleihen bei der gut situirten Bürgerschaft der Stadt aufzubringen und haben der Großherzog und die Großherzogin sich bereit erklärt, mit einem Beitrag von Einhunderttausend Mark an die Spitze der Zeichnungen zu treten.

Strasbourg, 15. Dez. Hiesige Blätter wissen von einem Schatz zu erzählen, der sich in dem Nachlaß einer alten Wäscherin, Barbara Levy, gefunden. In einer Kommodenschublade habe man mehrere Säcke mit Silber, in einem Schranke auch solche mit Gold und etlichen Wertpapieren entdeckt, im Ganzen etwa 30 000 Mark. Die Verstorbene hat stets äußerst bescheiden gelebt und bis zum Todestage gearbeitet.

Bayreuth, 15. Dez. In dem Prozesse wegen der Kravalle bei der Reichstagsstichwahl in Helmbrechts verurtheilte das hiesige Schwurgericht nach mehrtägiger Verhandlung einen Angeklagten zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, 2 zu je 1 1/2 Jahren Gefängnis, 15 Angeklagte zu Gefängnisstrafen von 1—9 Monaten. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Vom Main, 15. Dez. Schon öfters wurde in früheren Jahren des bekannten Städtchens Klingenberg a. M. Erwähnung gethan, daß dortselbst die Bürger keine Umlage zu zahlen haben und sich auch, was kommunale Einrichtungen anbelangt, keine Beschränkung auferlegen. Die Klingenberger verdanken das ihrem Thonbergwerk, welches den besten Töpferthon liefert, der sogar in's Ausland geliefert wird und dies bringt so viel ein, daß jahraus, jahrein jedem Bürger ein Bürgergeld von mehreren hundert Mark, dieses Jahr sogar 400 M. ausbezahlt werden kann. Klingenberg hat Wasserleitung, elektrisches Licht und die Ausführung eines modernen Schlachthauses wird demnächst in Angriff genommen.

Gießen, 16. Dez. Ein klägliches Bild des Beamten-Glücks entrollte die Verhandlung vom 14. d. M. vor dem Schwurgericht. Angeklagt des Verbrechens im Amt war der 31jährige Stationsassistent H. A. Edmund Bussin, zuletzt in Nieder-Wöllstadt. Der Angeklagte ist geständig, sich Fahrkarten im Betrag von 540 Mark widerrechtlich angeeignet und sie zu Geld gemacht zu haben. Unter Thränen schildert der Angeklagte, wie er es 1896 in Hanau mit 1500 M., seitdem in Nieder-Wöllstadt mit 1700 M. Jahres-Gehalt angestellt war und wie er bei diesem Gehalt sich habe sehr einrichten müssen um durchzukommen. Er ist seit seinem 23. Jahre verheiratet und hat 3 Kinder, ein viertes ist gestorben; seine Frau war schwer krank. Auch die Schwiegermutter, die er in sein Haus genommen hatte, erkrankte damals und so kam er in Schulden, aus denen er sich bei seinem Gehalt nicht mehr herausarbeiten konnte. Der Angeklagte wird von den vernommenen Zeugen als tüchtiger, äußerst sparsam lebender Beamter geschildert, der aller-

dings von Gläubigern hart bedrängt gewesen sei. Schweres Siechtum der Ehefrau habe ihn zu dem Schritt getrieben. Das Urtheil lautete auf 7 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat durch die Untersuchungshaft verbüßt ist. — Die Geschworenen beauftragten den Verteidiger in ihrem Namen ein Gnadengesuch für Bussin einzureichen und veranstalteten unter sich eine Sammlung, deren Ergebnis sie der im Saale anwesenden Frau Bussin einhändigten.

London, 15. Dez. Johann Schneider, der den deutschen Bäckergehilfen Berndt ermordet und die Leiche in einen glühenden Backofen gelegt hat, wurde nach zweitägiger Verhandlung vom Londoner Haupt-Schwurgericht des vorsätzlichen Mords schuldig befunden und zum Tode verurtheilt.

London, 15. Dez. Adeline Patti's Hochzeit mit dem 28jährigen Baron Cederstroem, der früher als Masseur die berühmte Sängerin behandelte, findet, wie dem „N. Wien. Tgbl.“ von hier gemeldet wird, am 25. Februar in dem wallisischen Städtchen Neath statt. Ganz eigenartig ist die Einrichtung für das Hochzeitsmahl, zu dem etwa 20 Gäste eingeladen sind. Dieses findet in dem Restaurationswagen des Eisenbahnzuges statt, der die Neuvermählten nach der Trauung von Neath nach London bringt.

Lokales.

Wildbad, 19. Dez. Gestern Nachmittag fand im Gasthaus z. wilden Mann die Generalversammlung des homöopathischen Vereins statt. Nachdem der Rechenschaftsbericht vorgetragen und von den anwesenden Mitgliedern genehmigt war, wurde einstimmig beschlossen, den Verein wegen zu geringer Beteiligung aufzulösen und von dem Kassenbestand im Betrag von 30 M. 61 S dem evangel. Diaconisenshaus 10 M., dem Baufund des evang. Vereinshauses 10 M. und dem Wohlthätigkeits-Verein 10 M. 61 S als Spende zuzuwenden.

Vermischtes.

— Den Photographen in Berlin erwächst durch die Großbazare, die die Photographie in ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen haben, eine immer ernstere Konkurrenz. Während zuerst nur der kleine Mann die von Großbazaren gebotene Gelegenheit zur Beschaffung einer billigen Photographie benutzte, nehmen jetzt immer mehr auch notorisch reiche Leute diese Gelegenheit wahr. So erschien Berliner Blättern zufolge in einem dieser Bazare die Gattin eines Großgrundbesitzers in Begleitung ihrer Kammerjungfer um sich an der Stelle, wo das Duzend

Photographien 1, 80 M. kostet, photographieren zu lassen. Ein Großbazar hat am Sonntag allen, die an diesem Tage für 3 Mark Waren bei ihm kauften, einen Bond verabsolgt, der das Recht auf 1/2 Duzend Photographien „ganze Figur, Kniestück oder Brustbild“ gab. Auf diese Weise haben Tausende das Recht auf die unentgeltliche Beschaffung ihrer Photographie erlangt.

— Für die Absender von Weihnachtspaketen dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, wie man Porto sparen kann. Bei Sendungen über 20 Meilen — 3. bis 6. Zone — lassen sich durch zweckmäßige Verpackung respektive durch Einteilung der zu versendenden Gegenstände in mehrere Pakete nicht unerhebliche Porto-Ersparnisse bewirken. Es beabsichtigt beispielsweise Jemand, mehrere Gegenstände im Gewichte von zusammen 10 Kilogramm zu versenden, und formirt hiervon nur ein Paket, so zahlt er innerhalb der 3. Zone — bis 50 Meilen — 1 Mark 50 Pfg., innerhalb der 4. Zone — bis 100 Meilen — 2 Mark, innerhalb der 5. Zone — bis 150 Meilen — 2 Mark 50 Pfg. und innerhalb der 6. Zone — über 150 Meilen — 3 Mark, während, wenn die Gegenstände in zwei Paketen versandt werden, das Porto für alle Zonen — zweimal 50 Pfg. — 1 M. betragen würde. Die geringe Mühe, zwei Pakete anzufertigen — man kann auf eine Begleit-Adresse bis 3 Pakete bringen — würde sich im vorgeseherten Falle beispielsweise bei einer Sendung aus der 6. Zone mit 2 M. Porto-Ersparniß bezahlt machen, und es wird leicht sein, unter Benützung dieser Porto-Tabelle eine vorteilhafte Paket-Einteilung zu treffen. Schließlich sei noch bemerkt, daß vom Publikum vielfach versäumt wird, aus Sparsamkeits-Rücksichten Pakete wertvollen Inhalts unter Wertangabe zu versenden. Dabei wissen viele nicht, daß die Gebühr hierfür bis zu 600 Mark nur 10 Pfg. beträgt.

(Preiswürdig.) A: „Ein prächtiger Mann, Herr Kommerzienrat, Ihr zukünftiger Schwiegersohn, Herr Graf! So schön, so edel, so fein!“ — Kommerzienrat: „Schon wahr — mer hat was an ihm for sei' Geld!“

(Gipfel der Eitelkeit.) Wir sind verloren, rief der Kapitän, „das Schiff hat ein Loch und muß in 10 Minuten untergehen; rette sich, wer kann!“ Die Rettungsboote wurden herabgelassen und füllten sich schnell; die übrigen Passagiere machten sich sprunghaft. Zu diesen gehörte eine jung verheiratete Dame, die im Moment der höchsten Not sagte: „Ach lieber Franz, sieh doch einmal, ob mein Rettungsgürtel gerade sitzt!“ (Lust. Bl.)

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Liquidation.

Muster auf Verlangen franco
Modebilder gratis

eines Theilhabers und Neu-Uebnahme veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** sämtlicher Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr, Sommer, und offeriren beispielsweise:
6 Meter soliden Cubanostoff zum Kleid f. M. 1.80 Pf.
6 „ soliden Santiagostoff „ „ „ 2.10 Pf.
6 „ soliden Crêpe-Carreaux „ „ „ 3.30 Pf.
6 „ soliden Damentuch „ „ „ 3.90 Pf.
sowie neueste Eingänge der modernsten **Kleider- und Blousenstoffe** für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an franco

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. 3.75 | mit 10 Prozent
„ „ „ Cheviotanzug „ „ 5.85 | extra Rabatt



Liederkranz Wildbad.

Montag, den 26. Dezember
Abends 8 Uhr



Weihnachts-Feier

mit Gaben-Verlosung
im Gasth. zum kühlen Brunnen

Die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. **Fremde** können eingeführt werden.
Der Vorstand.

Freiwillige Gaben zur Verlosung bittet man beim Vereins-Kassier Herrn Malermstr. Luz abzugeben.

Die vom Diözesan-Ausschuß geprüfte und justifizierte

Rechnung

der ev. Kirchenpflege pro 1897/98 liegt während dieser Woche im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht der evang. Gemeindegemeinschaften auf.

Stadtpfarrer **Kuch.**

Statt jeder besonderen Anzeige:

**Karoline Seeger
Rudolf Mayer**

Ober-Musbach Gernsbach
Wildbad

Verlobte

Dezember 1898.

Gute

Wohnung

ca. 3-4 Zimmer baldigst bei Jahresmiete gesucht.

Schriftliches Offert an die Exped. d. Bl.

Militär-Verein Wildbad

„Königin Charlotte.“



Die Christbaum-Feier

mit Gabenverlosung findet an

Stephansfeiertag, den 26. Dezbr. 1898

Abends von 7 Uhr an

im Gasth. z. „gold. Ochsen“ statt.

wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden. Freiwillige Gaben zur Verlosung nimmt der Vorstand und Kassier entgegen.

Der Vorstand.

Der Stolz der Hausfrau

ist blendend weiße Wäsche. Machen Sie einen Versuch mit **Flammer's**

Ideal-Seife

und Sie waschen mit keiner andern mehr.

Erhältlich in besseren Geschäften.

Fabrikanten:

Kraemer und Flammer, Seilbrunn a. A.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak

empfehlen
D. Treiber,
König-Karlstraße.

Résinoline

ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose

Bodenöl

trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, **harzt nicht**, daher an den Schuhsohlen nicht

übertragbar, **verhindert jede Staubbildung**, und ist gegenüber Leinöl und andern Oelen **doppelt so ausgiebig** im Verbrauch. (H-2412-J.)

Gesetzlich geschützt.—Preis Mk. 1.25 per Liter.

Das Generaldépôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in **Wildbad** bei:

**C. Aberle sen.
Fr. Treiber
Fr. Bürkle, Calmbach.**

Für bevorzogene

Weihnachten

empfehle mein best fortirtes Lager in

Bilderbüchern,
Jugendchriften,
Kochbüchern,
Schreib- u. Photographie-Albums,

Schreibmappen,
Notizbücher,
Portemonnaies,
Brieftaschen,

Cigarren-Etui,
Tintenmenge,
Briefbeschwerer,
Lampenschirme,

Modellier- u. Bilderbogen,
ferner Briefbogen weiß und farbig in eleganten Kassetten.

Chr. Wildbrett.



Neujahrs-
Gratulations-Karten

mit und ohne Namens-Aufdruck in einfacher bis
feinster Ausführung liefert prompt und billig

A. Wildbrett's Buchdruckerei.

← Reichhaltiges Musterbuch liegt zur gefl. Einsicht auf. →

Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnirte Damenhüte von Mk. 2.— an

bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

Carl Meyle im Rathaus.

N.B. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt.

Wahl-Zettel

zu der am **Mittwoch den 21. Dez.**
stattfindenden

Gemeinderats-Wahl

werden rasch und billig angefertigt in

A. Wildbrett's
Buchdruckerei.

EYACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei

D. Keppler u. Co. in Pforzheim.

Stuttgart
Neues Tagblatt
und
General-Anzeiger für Stuttgart
und Württemberg.

Abonnements:	Annoncen:
Mk. 2.80.	20 Pfg. die
vierteljährlich	kleinspalt. Zeile
Verbreitetstes Blatt Württembergs	
Wirksamstes Insertions-Organ	
* Für alle Branchen. *	
36.000	
tägliche Auflage	

145 Kaiserstrasse S. MODEL Karlsruhe

Für Weihnachtsgeschenke empfohlen:

- Schwarze Seidendamast**, dauerhafte Qualitäten in schönen neuen Mustern, das Meter Mk. 4.50, 3.60, 3.—, 2.50, 2.25.
- Schwarze Ärmle und Egiptenne**, vorzüglich bewährt im Tragen, das Meter Mk. 5.25, 4.80, 4.20, 3.75, 3.—, 2.70.
- Farbige Taffete** in hübschen Caros, für Kleider und Blousen, das Meter Mk. 2.50, 2.25, 1.90.
- Farbige Seidendamaste** in vielen Qualitäten und in neuesten Mustern, für Strassen- und Gesellschaftskleider, das Meter Mk. 5.—, 4.50, 4.—, 3.75, 2.75, 2.50.
- Bengaline**, glatt und gemustert, in schönen Lichtfarben für Ballkleider, das Meter Mk. 2.55, 2.—, 1.65, 1.25.
- Foulards und Pongées**, bedruckt in schönen Mustern auf hellem und dunklem Grund, das Meter Mk. 2.25, 2.—, 1.60, 1.25.
- Lindener Patentsammete** in grosser Farbauswahl für Costüme.
- Kleiderstoffe** Halbwohle, solide Qualitäten in Karos, Streifen u. Noppenmustern, das Meter 90 Pfg., 75 Pfg., 55 Pfg.
- Reinwoll. Cheviot**, schwere Qualitäten, in allen modernen Farben, Breite 95/115 cm., das Meter Mk. 1.80, 1.50, 1.40, 1.25, 1.15.
- Reinwoll. Cheviot**, extraschwere Qualität, Breite 120 cm (früher Mk. 3.30), das Meter Mk. 2.25.
- Reinwollene Stoffe** für Hauskleider, solide, schwere Qualitäten, in kleinen Karos und dunklen Noppenmuster, d. Meter Mk. 1.10.
- Schwarze, reinwoll. Cheviots, Crêpes u. Diagonals**, d. Mtr. Mark 2.50, 2.25, 2.—, 1.80, 1.50, 1.20, 95 Pfg.
- Schwarze, gemusterte, reinwoll. Kleiderstoffe**, das Meter Mk. 2.55, 2.—, 1.75, 1.50, 1.25.
- Schwarze Mohair-Jacquards**, in reicher Muster-Auswahl, d. Meter Mk. 4.—, 3.50, 2.80, 2.25, 2.—.
- Schwarze, glatte und gemusterte Alpaccas**, vorzügliche deutsche und englische Fabrikate, das Meter Mk. 4.—, 3.60, 3.—, 2.70, 1.80, 1.50, 1.30.

Roben knappen Maasses u. Reste

von **Kleiderstoffen, Seidenstoffen** u.s.w. sind zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.

Für den Weihnachtsverkauf

sind eine grössere Anzahl **Jacken, Capes, Kragen**, sowie die noch vorrätigen **Modell-Costüme** bedeutend im Preise herabgesetzt.

Abteilung für Kinder-Confection

in besonderem Lokale des Geschäftshauses. Eingang **Lammstr.:**
Grosses Lager von **Kinderkleidern, Kindermänteln, Babymänteln, Knaben-Anzügen** aus Cheviot, Buxkin u.

Muster sowie Aufträge von 20 Mark an werden portofrei versandt.

- Tricot, Schul-Anzügen, Knaben-Mänteln, Pelerinen, Mützen** u. s. w.
- Englische Tüll-Vorhänge**, abgepasst, crème oder weiss, in schönen neuen Mustern, das Paar Mk. 6.75, 5.75, 5.—, 4.25, 3.75
- Portièren**, abgepasst, in schönen neuen Bordüren und Farbestellungen Mk. 8.—, 6.—, 4.—, 3.50, 3.—, 2.50.
- Bettvorlagen** in Plüsch, Axminster u. s. w. in schönen Mustern Mk. 5.50, 4.75, 3.50, 2.75, 2.25.
- Tischdecken** in geschmackvollen neuen Blumen- und persischen Mustern, Mk. 8.25, 7.25, 6.—, 4.75, 4.—, 3.—.
- Tischdecken** aus Plüsch, in den mannigfaltigsten Ausführungen, Mk. 20.—, 15.—, 12.75, 10.—.
- Ziegenfelle** weiss, schwarz, grau, sowie in verschiedenen Farben Thierfelle imitierend, in allen Grössen, Mk. 1.90 bis Mk. 9.—
- Elsässer Hemdentuche**, Madapolam, Cretonnes, solide Qualitäten, Meter 60, 5 45, 40, 33 Pfg.
- Hausmacherleinen**, Breite 160/165 cm, für Betttücher, vorzügliche Qualitäten, das Meter Mk. 3.—, 2.50, 2.20, 1.80.
- Hausmacher-Halbleinen**, solide Qualitäten, Breite 80/85 cm. das Meter Mk. 1.10, 90, 75, 65 Pfg.
- Hausmacher-Halbleinen**, Breite 160 cm, für Betttücher, solide Qualitäten, das Meter Mk. 1.75, 1.50, 1.40, 1.25.
- Handtücher**, abgepasst, grau oder weiss, solide Qualitäten, Dtzd. Mk. 7.—, 6.50, 5.50, 4.80, 4.—.
- Hausmacher-Tischtücher**, reinleinen, schwere Qualitäten, in schönen Mustern, Grösse 130/170 cm, Mk. 4.—, 3.50.
- Hausmacher-Servietten**, reinleinen, schwere Qualitäten. Grösse 60/60 cm. Dtzd. Mark 6.50, 65/65 cm, Dtzd. Mark 7.80.
- Damast-Gedeck**, reinleinen, Tischtuch 160/160 cm, nebst 6 Servietten, 65/65 cm, das Gedeck Mark 11.—.
- Thee-Gedecke**, weiss Damast mit farbiger Bordüre, Tischtuch 130/130 cm. nebst 6 Servietten das Gedeck Mark 5.—, 4.—.
- Kaffeedecken**, weiss mit farbigen Streifen, Mk. 2.80 und 2.—.
- Hausschürzen** aus schweren Baumwollstoffen, in schönen Ausführungen, Mk. 1.75, 1.50, 1.25, 1.—, 90, 75, 50 Pfg.
- Taschentücher**, reinleinen, halbdutzendweise in Cartons und sorgfältig gesäumt. Grösse 46 cm, das Halbdutzd. Mk. 3.75, 3.50, 3.—, 2.50, 1.90. Grösse 49 cm, das Halbdutzd. Mk. 5.—, 4.50, 3.60, 3.25, 2.75 2.—.
- Taghemden** aus solidem Elsässer Madapolam, hübsche Ausführungen, Mk. 4.— 3.50, 3.—, 2.75, 2.50, 2.—, 1.70, 1.50.
- Nachthemden** aus solidem Elsässer Madapolam, schöne Ausführungen Mk. 6.50, 6.—, 5.25, 4.80, 4.50, 3.75, 3.50.
- Beinkleider** aus Madapolam, mit Festons oder Stickerei schön Ausführungen, Mk. 4.—, 3.25, 2.74 2.25 1.75.